Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 42

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aufgabe nicht mehr, und die eine große, einzig wichtige Arbeit hat in den Kleinigkeiten dieses Getriebes ihre Bedeutung verloren. Wir scharren Sandhäuslein zusammen, haben unsäglich Müh und Last damit, werden krant und alt an Seel und Leib, und der Wind kommt und bläst alles in die Welt. Und den Sdelstein, den uns Gott gegeben, die Seele, die lassen wir in diesem Sandsturm verstauben und nur selten puhen wir sie ein wenig blank.

In den Exerzitien, lieber Freund, da lernt man das einzig Wichtige, die eine große Lebensaufgabe wieder kennen: Rettung der eigenen Seele und jesner der Untergebenen. Und alles andere, mag's noch so wunderschön heißen und so überaus modern

sein, ist Kleinkram, Unbedeutend, tatsächlich feines Aergers wert Brauchst absolut kein "Frommer" zu sein — der Hannes ist auch alles viel eher — um an den Exerzitien Geschmack zu sinden, neuen Lebenssmut zu haben und vor allem die ruhige, sichere Orientierung zu sinden, die so wohl tut und so notswendig ist.

Selbst wenn Schlotter und Gänschaut deinen ersten Einzug in die Exerzitien begleiten sollten, so zieh halt einmal schlotternd in die "Wüste". Was gilt's, du kehrst mit tausend Freuden zurück.

Der Sannes aber schickt fröhliche Gruße aus der Bufte!

Schulnachrichten

Bürich. Die Ratholifen der Stadt Zürich haben am 10. Oktober ihr neues Sekundars schulk aus eingeweiht, das nun dem Betriebe übergeben ist. Es enthält drei Sekundarklassen und eine siebente Primarklasse sür Mädchen aus allen Stadtkeilen; die Schulführung ist ehrw. Lehrschwestern des Klosters Menzingen anvertraut. Möge dieser Mädchenschule recht bald auch eine Knabenssekundarschule angegliedert werden.

Obwalden. (M.) Der Erziehungsrat von Obwalden veranstaltete vorige Woche einen dreistägigen "Kursus über Erziehung und Charakterbildung", welcher für alle Lehererinnen und Lehrer von Obwalden obligatorisch war. Mit Freuden gehorchte die gesamte Lehrersschaft und ist dem Erziehungsrat dankbar, daß er ihr Gelegenheit bot, auf so vorzügliche Weise bekannt zu werden mit brennenden Fragen der Gegenwart. Auch eine große Jahl der hochw. Geistlichkeit und viele Schulfreunde waren vertreten.

Wir werden auf den Kurs noch ausführlich zu sprechen kommen. Sier vorläufig das Programm:

1. u. 2. Die neuesten pädagogischen Systeme — ihre Stellung zum Problem der Charafterbildung — zwei Borträge (Prosessor Dr. J. Beck, Freiburg).

3. Aufbau einer Präparation in der Biblischen Geschichte, mit folgenden Lektionen: 1. Der alte Tobias; 2. Die Büßerin Magdalena (Bezirksschulrat E. Benz, Marbach, Kt. St. Gallen).

4. Die Schulführung im Dienste der Charafterbils dung (Bezirtsschulrat C. Benz, Marbach, Kt. St. Gallen).

5. Die Erziehung zur Baterlandsliebe (Professor Dr. J. Bed, Freiburg).

6. Weltliche Schulfächer und Charafterbildung (Prof. Dr. P. Hugo Müller, O. S. B., Sarnen).

7. Die Erzichung zu den sozialen Tugenden gemäß der Lehre Leos XIII. in der Enzyklika "Rerum novarum" (Prosessor Dr. J. Bed, Freiburg).

8. Die Bekämpfung der angeborenen und ers worbenen Charafterfehler des Kindes durch die Schule (***).

9. Willensbildung durch die Schule und Schuls disziplin (Professor Dr. J. Beck, Freiburg).

Nidwalden. Stans. Sonntag ben 17. Oftober 1926 wurden zu Rom 191 Märtyrer der frangofischen Revolution selig gesprochen. Unter den Canonisier= ten befindet sich auch der Kapuziner Pater Apol= linaris Morell von Freiburg. Er gehörte gur Schweizerproping, mar aber in den vier letten Jahren vor dem Martyrium, am 2. Herbstmonat 1792, als Vifar der 5000 Deutschen in der Pfarrei St. Sulpice tätig. Die Annalen der Provinzgeschichte schildern ihn als einen Prediger und Seelenhirten von großem Ruf und als einen Mann von apostolischen Tugenden. In der Zeit von 1785 bis 1788 hatte er an der Klosterschule Stans die Stelle eines Rhetorifprofessors und Studienpräfetten inne. — Dem Rollegium St. Fidelis Stans und der ganzen Kapuzinerproving der Schweiz gereicht der neue Selige zur hohen Ehre. Wir Männer der Schule aber haben an dem Seligen des himmels einen Patron mehr für unsere heilige Sache.

* Mit bem in Altstätten St. Gallen. verstorbenen Srn. Begirtsammann Jos. Rohner ift ein aus dem Lehrerstande hervorgegangener, ungemein popularer und verdienter Beamter von hinnen geschieden. Nach Absolvierung bes Lehrerseminars Mariaberg in Rorschach kam er 1880 als Lehrer an die Schule Rath. Hinterforst, an welcher er bis 1887 wirkte; von da wurde er an die Stadtschule Altstätten gewählt. 1891 trat er aus bem Lehrerstande, um vorerst als Amtsschreiber und später als Bezirksammann des Oberrheintales zu amten. Wie er als Lehrer gewissenhaft und tren seines Amtes waltete, versah der Berstorbene auch in ber Deffentlichfeit seine übernommenen Pflichten. Die konservative Volkspartei seines Heimatbezirks verliert mit dem Sinschiede seines Führers viel R. I. P. - Der fantonale Berein für Ana: benhand und Schulreform tagte unter dem Prafidium von Srn. Lehrer Mühlestein. Die Bahl ber Bereinsmitglieder ist von 197 auf 168 gurudgegangen. Sr. Dr. Nugbaum vom Seminar Sofwil-Bern fprach über das Thema: Die Benützung des Sandreliefs im Boltsichulunterricht"; speziell die experimentellen Bersuche und Darftellungen gefielen allgemein. Die bisherige Kommission wurde bestätigt; der Berein wird sich an der kantonalen Ausftellung in St. Gallen beteiligen.

- Von der Schulgenoffenversammlung Ober = riet wurde auf dem Wege der Berufung als Lehrer an die Oberschule Gr. Walter Robler, 3. 3t. in Balgach, gewählt. — Der fünfzigjährige Bestand der Realschule Wildhaus=Alt St. Johann in Lisighaus wurde durch eine Gedenkfeier begangen. Hundert ehemalige Schüler waren an derselben erschienen, sogar noch einige aus den ersten Jahrgangen. - † In Wiesen bei Mosnang starb erft 31 Jahre alt Gr. Lehrer Jak Reel von Rebstein. -Die im Jahre 1890 erstellte Schulwardfarte der Kantone St. Gallen und Appenzell ist ver= griffen. Die Roften der neuen Kartenauflage betragen Fr. 52,000. Die Wandfarte muß teilweise von den Schulgemeinden bezahlt werden, so daß etwa ein Drittel zu Lasten des Staates genommen werden muß.

Blindenfürjorge und Lehrerichaft. Bon verfchiebener Seite wird uns mitgeteilt, daß von Burich aus an die Lehrerschaft der gangen Schweiz "Blindenfreundkalender" und Ansichtskarten verschickt werden, die die Lehrpersonen alsdann verquanten und den Erlös der Berfandstelle abliefern sollten. Auf mehr= fach geäußerten Wunsch hin teilen wir unsern Lefern mit, daß der daraus resultierende Gewinn nicht den verschiedenen fantonalen und Blindenfür= interfantonalen forgevereinen zukommt. Die Lehrer und Leh= rerinnen der fatholischen Schweiz, die unsern be = währten Blindenfürsorgevereinen einen Dienst erweisen wollen, werden daraus die richtigen Ronfequenzen zichen.

Bücherichau

Raturwiffenschaften.

Jahrbuch ber Ratur, von G. v. Burg; Berlag 30= finger Tagblatt A.-G., Bofingen.

· Diefes Buch ift vor allem für die Sand des Lehrers und Schülers bestimmt. Der Stoff ist nach Monaten geordnet. Erft ift ber Tierfalenber gegeben: Wie ftebt es inbezug auf Bermehrung, Binterschlaf, Berfärbung, Geweihmechsel? Dann bie Bogel: Beggug, Beimfehr, Wintergafte. Rriechtiere: Brutgeschäft, Junge, Winterschlaf. Amphibien: Erwachen, Laich, Larven etc. Fische: Wandern, Laichen, Fang. Weichtiere, Krustentiere, Insetten (Raupen, Eier, Puppen, etc.). Pilanzenwelt: Laubausbruch, Blüben, Früchte, Laubfall, Berfärbung, etc., stets unter Erwähnung ber Ra-men ber wichtigsten Arten. Jagb, Bogelschutz, Fischerei, Tierpflege, Obstgarten, Gemusegarten (Ausfaat, Ber-Blumengarten, Bitterungsfunde, ber geftirnte Simmel - bas find bie weiteren Rapitel, unter benen ber Stoff jeben Monat summarisch behandelt wird unter Sinweisen auf bie zu machenben Beobachtungen, burchzuführende Pflege, zu vermeibende Gehler. Um Schlug ein Berzeichnis ber einschlägigen Literatur, soweit biese fur junge Leute in Betracht fällt.

Warentunde und Industrielehre, III. Teil: Textilwaren; von E. Ruft. — Berlag Rajcher & Co., Burich.

Der Berfaffer bietet hier Sandels-, Gewerbe- und Induftricichulen ein Bert von umfaffender Grundlichfeit. In gedrängter Kurze wird alles gesagt, was man über Bertunft der Rohstoffe und beren Berarbeitung wissen möchte, gute Illustrationen erleichtern bas Berständnis in hohem Maße. 3. T.

Geographic.

Die Schweiz, von Dr. D. Flüdiger. — Verlag

Schultheß & Co., Zürich. Knapp in der Anlage, schlicht in der Sprache und babei boch so vielseitig und anschaulich bietet biefe gusammenfoffende Schweizergeographie gerade bas, was jeder gebildete Schweizer von seinem Baterlande wiffen sollte.

Nirgends begnügt sich der Berfasser mit einem Aneinanderreihen von Tatfachen und Mertwürdigfeiten, mit einem blogen Aufzählen von Namen und Zahlen; allem sucht er Form und Inhalt zu geben. In plaftischer Darftellung erhalt ber Lefer in scharfen Umriffen ein naturgetreues Bild von Ratur und Wirtschaft ber Schweig.

Fremde Sprachen.

« Cours élémentaire de langue française » von E. Reller. 1. partie: En Classe et en Famille. 1926. Trog der gahlreichen Berönderungen, die an der Auflage von 1919 vorgenommen wurden, ist der allgemeine Plan berfelbe geblieben. Der Stoff, ber vorher in 30 Lettionen verteilt war, ist nun in 78 fürzere verteilt, mit vielen neuen Lesestücken und dazu passenden Uebungen. Die Methode von Herrn Keller hat sich in der Praxis ausgezeichnet bewährt und es ist nicht zu zweifeln, daß diese definitive 4. Auflage die beste Aufnahme finden wird. L. W. S.

Geichichte.

Rirde und Rultur im Mittelalter. Bon Guftav Schnürer. Zweiter, Band. Berlag Gerd. Schöningh, Paderborn.

Guftav Schnürer, der hochragende Professor für Rulturgeschichte an der Universität Freiburg (Schweiz), hat mit seiner zweibandigen Rulturge= schichte des Mittelalters uns Katholiken einen un= schätzbaren Dienst geleistet. Im ersten Band (vergl. Mr. 12, 1925) kennzeichnete er die Grundpfeiler und die erste Bildung der abendländischen Kulturge= meinschaft. Der vorliegende zweite Band baut auf diesem Fundamente auf. Die Kirche war die Leiterin der abendländischen Bölkerfamilie, die Klöfter pflegten Wissenschaft und Kunst und retteten sie durch alle Sturme der Barbarei hindurch. Wir sehen das Christentum Boden fassen bei den nor= bifchen Boltern, bei den Westflaven und Ungarn, wir sehen es in siegreichem Kampfe gegen den Islam auf der Pyrenäenhalbinsel und am Mittel= meere, wir sehen es auf den Kreuzzügen nach dem Beiligen Land, die eine Reihe wertvoller Un= regungen ins Abendland gurudtrugen. Wir feben gahlreiche neue Orden entstehen, die diese Weltmission des Christentums wertvoll unterstützten, sehen die Kirche als Förderin der Wissenschaft (Gründung von Sochichulen), begegnen neuen sozial-caritativen Werken, aber auch Abwehren gegen Irrlehren und lernen die Kirche auch als die beste Stütze der Runft fennen.

So führt uns Schnürer das ganze kulturelle Mitztelalter vor Augen, in einer Sprache, die den Leser fesselt, mit einem Beweismaterial, das logisch aufbaut, und mit einer Objektivität, die wir im gegenerischen Lager wohl selten finden.

Schnürers Kulturgeschichte ist ein Werk für Lehrerkreise, wie wir tein besseres fennen. J. T.

Religion.

Das katholische Priesterium und seine erhabene Bebeutung in moderner Zeit. Von Iosef Reiter, Pfarrer. Salesianer-Verlag, München. Geb. 2 Mt.

Das ist ein Buch für die breiten Massen des Volkes. Es will Sochachtung vor der Priefterwurde und Dantbarteit gegenüber bem Priefterstande pflanzen. Deshalb behandelt es im ersten, mehr dogmatischen Teile, Priefterftand und Priefterwurde. Diefe Ausführungen find gründlich und warm. Nur tommt mir vor, der lange Vergleich auf Seite 14 ff. zwischen Priefter und Raiser fei beutzutage, im Zeitalter ber Republiken, wo man auch manch Unrühmliches von gefronten Sauptern erzählt, etwas veraltet und ungeschickt. — Im zweiten Teile werden die Pflichten der Gläubigen gegen Priefter und Seelforger auseinandergelegt. Dabei finden fich einige unnötige Bieberholungen. - Bei einer event. Neuauflage wurde ich bie letten sieben Kapitel ju einem britten Teile jufammenfaffen. Da behandelt ber Berfaffer die Gegner ber Priefter; fobann ergablt er interessante Beispiele von Seldentaten fatholischer Priefter im Beltfriege und in ben Miffionen. Die letten awanzig Seiten find bem Wirten des gegenwärtig regierenden Papstes Pius XI. gewibmet. — Das Buch ist eine solide Apologetit des tatholischen Prieftertums und wird ficher viel Gutes ftiften. Es fann gur Unschaffung in Volts- und Rongregationsbibliotheten bestens empfohlen werden.

Das Almosengeben, eine religiöse und soziale Pflicht. Ein Bort des Trostes an alle Christen. Bon einem Terziaren des hl. Franzistus. München, Berlag der Salesianer, Auerselbstr. 6. Preis Mt. 0.30.

Eine Broschüre in der Größe unserer Weckelschriften, sehr geeignet zum Vorlesen in Vinzenzwereinen. Auch der Prediger sindet darin kurz zusammengesaßt ein solides Material für eine Predigt über das Almosen. — Seutzutage werden an die Milbtätigkeit besonders unseres katholischen Volkes große Anforderungen gestellt. Nicht selten hört man unwillige Klagen über die ewige Bettelei. Dieses Schristchen macht auf den großen Wert des Almosengebens ausmerksam und bietet darum dem Volke wichtige Belehrung, Trost und Ausmunterung. Kurz, praktisch und klar ist es geschrieben. I. E.

Biographisches.

Friedrich Dzanam, von Gg. Gonau. — Röfel & Pustet, München.

Friedr. Dzanam ist der Gründer der Vinzenz-Konferenzen, ein großer Wohltäter der Armen, aber auch ein Katholik von der Scheitel bis zur Sohle. Der Verfasser hat ihm in vorliegendem Werke ein schönes Denkmal gesetzt. Die zahlreichen Mikarbeiter der Vinzenzvereine werden sich mit Freuden damit beschäftigen.

Rrantentaffe

des Kath. Lehrervereins der Schweis.

Unsere Krankenkasse befindet sich seit Einführung der Kranken = Pflege — Arzt und Apotheke sichtlich in aufsteigender Linie. Die Anfragen zum Eintritt mehren sich, das Tätigkeitsgebiet erweitert sich und der ethische Zwed der Kasse, soviel wie mög= lich den Kranken in unserer katholischen Lehrerschaft zu helfen, fann umso intensiver erfüllt werden. Ge= rade im laufenden Jahre waren einige liebe Freunde im Falle, das Krankengeld recht lange in Anspruch nehmen zu mussen. Es hat uns daher von Bergen gefreut, daß gerade diese, welche den großen Nugen der Raffe felbst erfahren haben, jungere Rollegen jum Gintritt animierten. Besten Dant für diese Treue! - Bis 1. Oftober find 12 Reueintritte erfolgt; nur noch gang wenige fehlen, dann wird die Kasse 300 Mitglieder zählen. Wenn diese Bahl voll wird, ift es ein Freudentag für den Schreiber dies, der schon seit 18 Jahren — so alt ist unsere Kasse - die Mitteilungen über diese Institution unserem Organe übermittelt. Froh atme ich dann auf und überlaffe die Berichterstattung gerne einer zügigeren Feder, die die nächsten 300 schneller zu= sammentrommelt!

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige tatholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bolfs- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es find bei unterzeichnetem Sefretariate viele stellensose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Unstellung resleftieren.

Sefretariat des Schweiz. tathol. Schulvereins Geißmattstraße 9, Luzern.

Redattionsichluß: Camstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Ratholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kamtonalschulinspettor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kasser: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Rrantentasse des tatholischen Lehrervereins: Prasident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Rassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

Silfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Bräsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postched der Silfstaffe R. L. B. K.: VII 2443, Luzern.